

aufzutreten, das tägliche politische Gespräch mit den Kollegen zu führen. Dabei gibt es noch bei manchem Kollegen politische Unklarheiten, aber ihnen auf ihre Fragen eine kämpferische, überzeugende Antwort zu geben, davor scheute er sich. Die Aussprache mit ihm hat bewirkt, daß er über sein Verhalten nachdachte und zu der Erkenntnis gelangte: Es ist für ihn notwendig, sich durch das Parteilehrjahr und das tägliche Studium der Parteipresse tieferes theoretisches Wissen anzueignen. Gleichzeitig ist es allen Genossen seiner Parteigruppe bewußt geworden, daß sie sich künftig besser gegenseitig helfen müssen.

Wie für die klassenbewußte Erziehung ihrer Mitglieder und Kandidaten und schließlich aller Arbeiter fühlen sich die Genossen dieses Bereiches auch für die Lösung der ökonomischen Aufgaben verantwortlich. Das betrifft vor allem die Fertigung der Gesenke in guter Qualität, die rechtzeitige Fertigstellung der neuen Schmiede wie auch eine gute Ausbildung aller Lehrlinge zu tüchtigen Gesenkschlossern. Hier leistet vor allem Genosse Höch vorbildliche Arbeit, der außerdem zur Zeit an einem Meisterlehrgang teilnimmt. Er sieht in den ihm anvertrauten jungen Menschen gute Facharbeiter von morgen, die als junge Sozialisten ihren Mann stehen.

Auch in der Mitarbeit der Genossen im Wohngebiet ist ein Durchbruch erreicht worden. Auf Anregung der Parteigruppe und nach ausgiebiger Diskussion der Genossen mit ihren Kollegen hat das Kollektiv des Gesenkbaus als erstes unseres Betriebes einen Patenschaftsvertrag mit dem Rat der Stadt Königs Wusterhausen abgeschlossen. Unter anderem haben die Genossen und Kollegen aus dieser Abteilung Verschönerungs- und Renovierungsarbeiten am

Freibad Neue Mühle übernommen. Sie bauen Turn- und Spielgeräte für die Kinder und vieles mehr.

Genosse Ullrich Schulz, der Parteigruppenorganisator, ist selber Stadtverordneter von Königs Wusterhausen. Von ihm gingen die Impulse aus, sich für eine saubere, schöne Kreisstadt mitverantwortlich zu fühlen. In Königs Wusterhausen sind viele Wohnungen für Arbeiter des VEB Erdöl und Erdgas und anderer Betriebe, auch für Betriebsangehörige des VEB „Heinrich Rau“ Wildau, gebaut worden. Doch die Mitarbeit dieser Betriebe am Volkswirtschaftsplan der Stadt läßt noch sehr zu wünschen übrig. Deshalb ist die Initiative unserer Genossen und Kollegen aus dem Gesenkbau besonders hoch zu bewerten. Wir werden in unserer APO dafür sorgen, daß ihr Beispiel Schule macht.

Koordinierte Arbeit sichert Erfolge

Unsere APO-Leitung hat auch das Wirken der Genossen in den gesellschaftlichen Organisationen analysiert. Bei der Auswertung zogen zum Beispiel die Genossen in der Leitung der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft die Lehre, daß sie sich nicht darauf beschränken dürfen, neue Mitglieder zu gewinnen, sondern daß es in erster Linie gilt, ein interessantes Mitgliederleben zu entwickeln und die Freundschaft zur Sowjetunion im gesamten Bereich zu vertiefen.

Den Mitarbeitern in unserem APO-Bereich war es bereits in der Vergangenheit eine Selbstverständlichkeit, daß die Exportverpflichtungen gegenüber der Sowjetunion unbedingt eingehalten werden und die Lieferungen termingerecht erfolgen müssen. Aber diese Aufgabe wurde noch nicht von jedem als Klassenpflicht betrachtet, als unser Beitrag in der weltweiten Auseinandersetzung des Sozialismus mit dem

INFORMATION

Plan der gesellschaftlichen Entwicklung

Die Parteileitung der BPO im VEB Schiffswerft Reclin hat zur Verbesserung der Führungstätigkeit einen Plan der gesellschaftlichen Entwicklung ausgearbeitet.

Der Betrieb hat sich in den letzten fünf Jahren schnell entwickelt. Seine Beschäftigtenzahl verdoppelte sich, und viele Genossen kamen neu zur Grundorganisation. Auch in den nächsten Jahren sind dem VEB Schiffswerft große volkswirtschaftliche Aufgaben gestellt, die nur über den Weg der Rationalisierung zu meistern sind.

Dazu ist ein koordiniertes Vorgehen aller gesellschaftlichen Kräfte der Werft unter Führung der BPO erforderlich. Der Plan der gesellschaftlichen Entwick-

lung dient dazu, alle Genossen, die Leitungen der Massenorganisationen und die staatlichen Leiter einheitlich auf die betrieblichen Schwerpunkte zu lenken. Er hilft, die politische Massenarbeit zielstrebig zu organisieren und solche gesellschaftlichen Höhepunkte des Betriebes wie die Rationalisierungskonferenz gründlich vorzubereiten und dazu alle Ideen und Vorschläge der Werktätigen zu nutzen.

Dieter Bruns
Parteisekretär im VEB
Schiffswerft Reclin